

Pressemappe

Stand: September 2026 | Pre-Launch

Frei leben – verbunden bleiben.

FreeLiving befindet sich aktuell in der praktischen Testphase. Die Anwendung wird unter realen Alltagsbedingungen erprobt und anhand der Rückmeldungen der Testnutzer weiter optimiert. Der Marktstart für iOS und Android ist im vierten Quartal 2026 vorgesehen.

Kurzprofil

Produkt	FreeLiving – App für mehr Sicherheit für Menschen, die allein leben
Website	www.freeliving.io
Anbieter	Bahati Ventures GmbH
Sitz	Birkenstr. 8, 97456 Dittelbrunn (bei Schweinfurt, Unterfranken)
Gründer	Rolf Naeder
Idee/Konzept mitentwickelt von	Dr. Annika S. Bien
Status	Pre-Launch – Praxiserprobung in Vorbereitung, App-Start für iOS/Android anschließend vorgesehen
Preismodell	Kostenlose Basisversion, Premium ab 9,99 €/Monat
Pressekontakt	support@freeliving.io

Über FreeLiving

FreeLiving ist eine App für Menschen, die allein leben – unabhängig vom Alter. Sie nutzt verschiedene Signale der alltäglichen Smartphone-Nutzung, um ungewöhnlich lange Phasen ohne Aktivität zu erkennen. Tritt eine solche Situation ein, fragt die App zunächst direkt bei der betroffenen Person nach, ob alles in Ordnung ist. Bleibt eine Reaktion aus, informiert FreeLiving – abhängig von den individuell gewählten Einstellungen – automatisch hinterlegte Vertrauenspersonen.

Die Idee: Wie FreeLiving entstand

Die Idee zu FreeLiving entstand im Austausch zwischen Gründer Rolf Naeder und seiner Lebenspartnerin Dr. Annika S. Bien. Rolfs Vater lebte allein und ist mittlerweile verstorben; Annikas Mutter lebt im höheren Alter allein. Beide kannten das gleiche Dilemma: den Wunsch, zu wissen, dass es dem Elternteil gut geht – ohne täglich anrufen zu müssen und ohne dass sich die betroffene Person dadurch kontrolliert fühlt.

Hinzu kam eine eigene Erfahrung: Rolf und Annika waren beruflich bedingt mehrfach über Tage räumlich voneinander getrennt. Situationen wie ein Sturz auf der Treppe oder ein Ausrutscher beim abendlichen Spaziergang führten zu derselben Frage: Wie lange würde es dauern, bis jemand merkt, dass etwas passiert ist?

Daraus entstand die Überzeugung, dass eine unbemerkte Notlage kein reines Alters-Thema ist. FreeLiving richtet sich deshalb grundsätzlich an Menschen, die zeitweise oder dauerhaft allein leben.

So funktioniert FreeLiving

1	Alltagssignale	FreeLiving nutzt Signale der alltäglichen Smartphone-Nutzung, um längere ungewöhnliche Inaktivität zu erkennen.
2	Diskrete Nachfrage	Erkennt die App eine auffällige Situation, fragt sie zunächst beim Nutzer selbst nach, ob alles in Ordnung ist.
3	Eskalation nur bei Bedarf	Erfolgt keine Rückmeldung, werden entsprechend der gewählten Einstellungen hinterlegte Vertrauenspersonen informiert.
4	Kontrolle beim Nutzer	Der Nutzer bestimmt seine Einstellungen und kann eine Meldung selbst abbrechen.

Zielgruppe

FreeLiving richtet sich an Menschen, die allein leben, sowie an deren Angehörige und Vertrauenspersonen. Der Schwerpunkt liegt auf einer niedrigschwelligen digitalen Sicherheitsbegleitung für Menschen, die selbstständig leben – nicht ausschließlich im höheren Alter. Dabei versteht FreeLiving Sicherheit auch als Gemeinschaftsaufgabe: nicht permanente Überwachung oder vollständiges Auslagern von Verantwortung, sondern aufeinander achten und verbunden bleiben. Ganz im Sinne von: „Du bist nie allein.“

Zahlen, Daten und Fakten

Eigene Online-Befragungen von FreeLiving im Juni 2026: Alleinlebende n=25; Angehörige alleinlebender Personen n=45. Bei einzelnen Fragen waren Mehrfachnennungen möglich.

72 %

der Alleinlebenden hatten in den letzten fünf Jahren eine Situation, in der sie sich gewünscht hätten, dass automatisch jemand bemerkt, wenn etwas nicht stimmt.

71,1 %

der Angehörigen nennen einen medizinischen Notfall als eine ihrer größten Sorgen.

57,8 %

der Angehörigen nennen Einsamkeit als eine ihrer größten Sorgen – häufiger als einen Sturz in der Wohnung (40 %).

86,7 %

der Angehörigen erfahren heute über Telefonanrufe, ob es der alleinlebenden Person gut geht.

55,6 %

der Angehörigen wären grundsätzlich bereit, für eine solche Lösung zu bezahlen; weitere 37,8 % antworteten „Vielleicht“.

76 %

der befragten Alleinlebenden nutzen keine der abgefragten Sicherheitslösungen wie Smartwatch, Hausnotruf, Sicherheits-/Notfall-App oder GPS-Tracker.

Was die Befragungen zusätzlich zeigen

Die offenen Antworten machen deutlich, wie unterschiedlich Situationen sein können, in denen sich alleinlebende Menschen zusätzliche Sicherheit wünschen: genannt wurden unter anderem Stürze, akute gesundheitliche Beschwerden und Momente, in denen das Telefon nicht erreichbar war.

O-Ton

„Wir kennen das schlechte Gewissen, nicht jeden Tag anzurufen – und gleichzeitig den Wunsch der Eltern, nicht ständig kontrolliert zu werden. Aber wir haben selbst erlebt, dass eine unbemerkte Notlage kein reines Altersproblem ist. FreeLiving soll genau diese Lücke schließen: Sicherheit geben, ohne sich wie Überwachung anzufühlen.“

— Rolf Naeder, Gründer von FreeLiving

Einordnung

FreeLiving versteht sich nicht als Ersatz für medizinische Notrufsysteme oder professionelle Pflegeangebote. Die App soll eine niedrigschwellige Ergänzung für Menschen sein, die selbstständig leben und zusätzliche Sicherheit wünschen. Im Mittelpunkt stehen Selbstbestimmung, Privatsphäre und eine abgestufte Kontaktaufnahme nur dann, wenn eine ungewöhnliche Situation vorliegt.

Bildmaterial & Medien

Logo ist in dieser Pressemappe enthalten; weitere Formate sind auf Anfrage verfügbar. Produkt-Screenshots werden ergänzt, sobald die finale App-Oberfläche vorliegt. Ein Produktvideo und weitere Informationen finden sich unter www.freeliving.io. Für journalistische Anfragen kann nach Verfügbarkeit ein Vorab-Zugang zur App abgestimmt werden.

Pressekontakt

Bahati Ventures GmbH

Birkenstr. 8
97456 Dittelbrunn
bei Schweinfurt, Unterfranken

FreeLiving Presse

E-Mail: support@freeliving.io
Web: www.freeliving.io